Welche Idee macht das Rennen?

Jetzt sind Sie gefragt: Leser entscheiden über Umgestaltung des Wappenkreisels

DIETZENBACH ▪ Als das Verkehrsrund rechtzeitig vor dem Hessentag 2001 feierlich vom damaligen Bürgermeister Jürgen Heyer freigegeben wurde, war noch vom Altstadtkreisel die Rede. Inzwischen hat sich der Name Wappenkreisel eingebürgert. Nun sollen die Bürger mitentscheiden, wie das Herzstück der Altstadt neu gestaltet werden kann.

Das Rondell zwischen Offenbacher, Linden-, Babenhäuser und Frankfurter Straße gilt als Herzstück der Altstadt. Es steht inzwischen auch für die Freundschaften, die Dietzenbach pflegt. Denn eingearbeitet sind Wappen der Partnerstädte Vélizy-Villacoublay (Frankreich), Masaya (Nicaragua), Rakovnik (Tschechien), Neuhaus am Rennweg (Thüringen), Oconomowoc (Vereinigte Staaten) und Kostjukovitschi (Weißrussland) sowie das Emblem der Kreisstadt selbst.

Doch abgesehen von den Wappen, welche die Städtischen Betriebe vor einigen Jahren in Eigenregie montiert hatten, lässt das Aussehen des Kreisels zu wünschen übrig. Die Bepflanzung entlang der Symbole ist alles andere als ansehnlich. Nach Angaben der Städtischen Betriebe hatte sich ein Schädling eingenistet und den Bodendecker vernichtet. Höchste Zeit also für eine Neugestaltung, an der sich möglichst viele Bürger beteiligen sollen. In Kooperation mit dem Verein „Für Dietzenbach“ hatten Stadtverwaltung und Städtische Betriebe daher zu einem offenen Ideenwettbewerb aufgerufen. Mitmachen konnten nicht nur Profis, sondern jeder, der einen Einfall hat, wie der Kreisel wieder herausgeputzt werden kann. Wie hatte Bürgermeister Jürgen Rogg es formuliert: „Er soll wieder ein Schmuckstück werden.“

Inzwischen hat eine Jury, der Vertreter aus Stadtverwaltung, Politik und Vereinen angehörte, aus 46 eingereichten Entwürfen eine Vorauswahl getroffen (wir berichteten). Fünf Vorschläge stehen zur engeren Wahl, die nun auf dieser Seite beziehungsweise auf der Internet-Seite unserer Zeitung (www.op-online.de) dargestellt sind.

Die Stadt hatte als Bedingungen genannt, dass sowohl die Wappen als auch die Form des Kreisels erhalten bleiben sollen. Eine eventuelle Neu-Bepflanzung oder andere Gestaltungen sollen nicht auf die Fahrbahn ragen. Auch die Höhe des Kreisels dürfe nicht verändert werden. Und damit der Stadtsäckel geschont wird, müssen die Lösungen nachhaltig sein und keine aufwendige Pflege nach sich ziehen.

Nicht in der Endausscheidung mit dabei ist diesmal die Dietzenbacher Künstlerin und Mitarbeiterin unserer Zeitung, Uschi Heusel. Sie erhielt von den Juroren die Auszeichnung „originellster Vorschlag“, sie bleibt damit aber außer Konkurrenz. Heusel hatte den Steinberg-Kreisel mit einer Bronzefigur der Comic-Ratte Ludwig verziert. Nachdem es monatelang Streit gegeben hatte, konnte die Figur im Juli feierlich enthüllt werden. Seither blickt Ludwig auf einem Steinberg in südliche Richtung, also gen Dietzenbacher Altstadt. Das Pendant dazu, Ludwigs Frau Gerda, brachte Heusel für die Umgestaltung des Wappenkreisels ins Rennen. Das Huhn blickt laut Entwurf (siehe Foto) von der Altstadt nach Steinberg.

Wie es nun mit dem Wappenkreisel, übrigens dem ersten Verkehrsrund überhaupt in Dietzenbach, weitergeht, liegt an Ihnen, liebe Leser. Machen Sie mit bei der Neugestaltung des Rondells und gewinnen Sie einen von insgesamt drei Preisen (siehe Kasten). ▪ cz

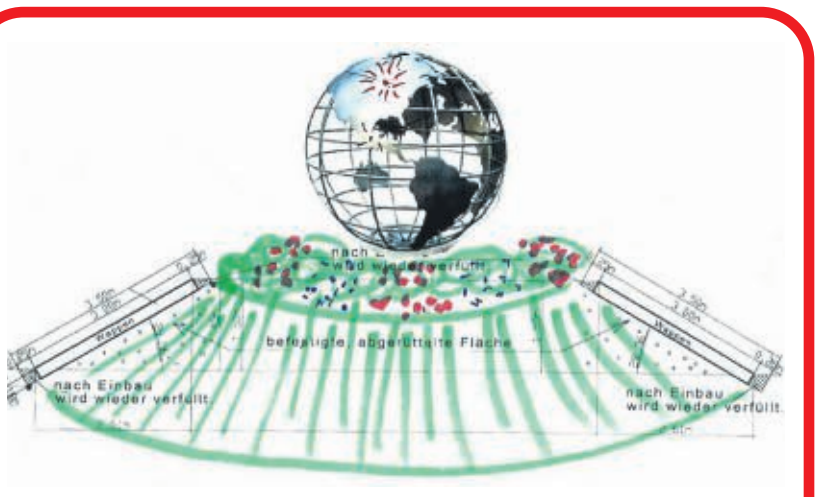
„Originellster Vorschlag“ – aber nicht in der Endausscheidung: Gerda-Figur von Uschi Heusel

Den schönsten Entwurf wählen und Preise gewinnen

Wer an der Umfrage unserer Zeitung in Kooperation mit der Stadt Dietzenbach und den Städtischen Betrieben teilnimmt, kann Preise gewinnen. Der Verein „Für Dietzenbach“ hat drei Gutscheine gestiftet, mit denen es sich gar vortrefflich in Dietzenbach einkaufen lässt. Wir verlosen diesmal wie folgt: Erster Preis ist ein 100-Euro-Gutschein des Dietzenbacher Gewerbevereins, zweiter Preis ein 50-Euro-Gutschein der Parfümerie am Stadtbrunnen und dritter Preis ein 30-Euro-Gutschein des Ladens „Bücher bei Frau Schmitt“.

op Voting www.op-online.de

Wer gewinnen will, muss seinen Namen, seine Adresse samt Telefonnummer und der Nummer seines favorisierten Entwurfs bis Dienstag, 4. Oktober, 15 Uhr, an die Offenbach-Post (Frankfurter Straße 1, 63128 Dietzenbach) geschickt oder per E-Mail an die Adresse gewinn_dietzenbach@op-online.de gesendet haben. Wer möchte, kann auch das Formular auf unserer Internetseite www.op-online.de ausfüllen und die Ziffer des Entwurfs eintragen, der am meisten zusagt. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. ▪ cz



1 Weltkugel mit roten Punkten

Die Firma Weltkugelmanufaktur produziert Globen in überdimensionalen Größen. Dieser Entwurf sieht vor, dass auf einer solchen Weltkugel aus Metall die 120 in Dietzenbach vertretenen Nationen weiß und die Partnerstädte mit roten Punkten (gespeist von Solarzellen) illuminiert werden. Zum Füllen der Flächen zwischen den Wappen sind Pflanzen angedacht, die mit ihren Farben Grün, Weiß, Blau und Rot das Dietzenbacher Stadtwappen repräsentieren und Freundschaft (Immergrün), Lebensfreude (Rugosa-Rosen) und Leben (Efeu) symbolisieren sollen.

2 Von der Sonne verwöhnt

Diese Idee basiert auf einer Recherche des Radio-Senders FFH, wonach Dietzenbach – gemessen an der Stundenzahl – Hessens Sonnen-Hauptstadt ist. „Diese Aussage ist sehr positiv und mit Glück und Wohlbefinden verbunden“, meint die Künstlerin. Sie will die Wappen daher mit betonierten Sonnenstrahlen umhüllen. Eine Skizze zeigt „Sonnenstrahlen – etwas erhaben, gelb, dynamisch, pur auf kräftig-blauem Himmel“. Diese hatte sich gegen eine weitere Variante der Künstlerin mit einer Art Konfettidekoration durchgesetzt.

3 Kunstrasen und Wegweiser

Die Wappen in Rasen oder Kunstrasen einzubetten, ist Grundlage dieses „frischen, fröhlichen, modernen, weltoffenen und sportiven“ Entwurfs. Die auf dem Bild zu sehenden je drei nach oben verlaufenden Pfosten aus gebürstetem Stahl mit bunten Tüchern und die Sprechblasen fallen weg. Die Jury hat sich aus zwei vom Künstler eingereichten Entwürfen für die Variante mit den in der Mitte stehenden Wegweisern entschieden. Diese zeigen die Richtungen und Entfernungen zu Dietzenbachs in aller Welt verteilten sechs Partnerstädten auf.

4 Freundschaftskreis aus Metall

Ein weiterer Vorschlag ist dieser Freundschaftskreis, der aus sieben bis zu 2,50 Meter (oder kleineren) hohen Metallfiguren bestehen könnte. Diese reichen sich die Hände und stehen symbolisch für die Partnerstädte. Das Kunstwerk aus dünnen, vorgerosteten und danach versiegelten Metallplatten soll für eine offene Gesellschaft, ein Austausch der Kulturen und für ein friedliches Miteinander stehen. Um die Zwischenräume bei den Wappen zu füllen, rät die Künstlerin zu einem immergrünen Bodendecker wie Kriechmispel, die obere Fläche soll aus Pflastersteinen bestehen.

5 Sternförmige Hecke mit Baum

Auf eine gärtnerische Lösung pocht dieser Bewerber: Er will die Seiten des Wappenkreisels in der Dietzenbacher Altstadt mit einem grünen Belag ähnlich einer Kunststofflaufbahn auf dem Sportplatz befestigt sehen. In der Mitte des Verkehrsrunds soll ein weißer Blüten-Hartriegel (Cornus florida) gepflanzt werden, also ein kleiner Baum, der weiße Blüte trägt. Drumherum, so schwebt dem Bewerber vor, ziert eine sternförmige Hecke aus niedrigem Kirschlorbeer (Prunus laurocerasus), und Frauenmantel (Alchemilla) das Ensemble.